

erschien, zum römischen Kaiser (800). Seine Hülle ruht in Aachen. Im vollen Kaiserschmuck, mit einem goldnen Evangelienbuche auf den Knien und eine goldne Pilgertasche um die Hüfte, wurde er, sitzend auf einem goldenen Stuhle, in die Gruft der von ihm gestifteten Marienkirche hinabgesenkt.

### 5. Ludwig der Fromme (814—840).

Der Nachfolger Karls d. Gr. war sein Sohn Ludwig, mit dem Beinamen der Fromme. Diesen Beinamen erhielt er besonders von den Geistlichen, weil er ihnen Alles einräumte, was sie begehrten und reiche Schenkungen an Kirchen und Klöster machte. Eher verdiente er den Beinamen des Schwachen, des Einfältigen. Und diese seine Schwäche trat um so greller hervor, je tüchtiger in jeder Hinsicht sein Vater gewesen war. Drei Jahre regierte Ludwig das große fränkische Reich allein, — da sah er ein, daß er doch zu ohnmächtig dazu sei, und so theilte er es unter seine drei Söhne: Lothar, Pipin und Ludwig. Nur die Oberhobheitsrechte behielt er sich noch vor. Offenbar war aber bei dieser Theilung Lothar zu sehr begünstigt worden, und dies erregte den Neid und die Eifersucht der übrigen Brüder. Schon wollte sich deshalb zwischen ihnen ein Krieg entzünden, als ein Vorfall eintrat, der sie wieder vereinigte, jedoch nur für den Zweck, um hierauf gemeinschaftlich gegen ihren Vater aufzutreten. Dieser nämlich hatte sich nach dem Tode seiner ersten Gemahlin noch einmal verheirathet, und aus dieser Ehe war ihm ein Sohn, Namens Karl der Kahle, geboren worden. Zu Gunsten dessen unternahm der Vater nicht lange nach der ersten Theilung eine zweite. Das entrüstete seine drei ältesten Söhne, und so ergriffen sie die Waffen, um sich gegen ihren Vater zu empören. Nur die Vermittelung mehrerer deutschen Reichsfürsten brachte es dahin, daß sie die Waffen wieder niederlegten. Anstatt jetzt diesen neuen Theilungsplan aufzugeben, trat Ludwig dennoch nach einiger Zeit wieder mit demselben hervor. Alsobald waren auch seine ältesten Söhne wieder da, traten in offener Empörung wider ihn auf und beschloßen, ihn gänzlich des Thrones zu entsetzen. Der Vater wollte die Widerspenstlichen mit Gewalt zur Ordnung bringen, und so sandte er ein Heer gegen sie ab. Dasselbe jedoch war durch Geld und anderweitige Versprechungen bereits bestochen, und so ging es zu den Widerspenstigen über. Die Gegend bei Colmar, wo dies geschah, heißt hiervon noch heute das Lügenfeld. Dem